

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 1

12. Januar – 1. Februar 2019

Katholische Pfarrei Ruswil



«Den Glauben ins Spiel bringen»

Der Pastorale Entwicklungsplan des Bistums Basel hat vor gut 10 Jahren unter dem Motto «den Glauben ins Spiel bringen» Leitlinien für die Pastoral im Bistum formuliert. In der Welt von heute die Frohe Botschaft Gottes zu den Menschen zu bringen, das ist der Grundauftrag der Kirche. Im letzten Leitsatz geht es dabei darum «Personal, Strukturen und Mittel» auf eine Pastoral in diesem Sinne auszurichten.

Seit 10 Jahren werden deshalb überall im Bistum sogenannte Pastoralräume gebildet, in denen sich jeweils mehrere Kirchgemeinden zusammenfinden und sich eine gemeinsame Zusammenarbeitstruktur geben, die helfen soll «den Glauben (neu) ins Spiel zu bringen»

Nach einigem Hin und Her machen sich nun auch die Kirchgemeinden

«Kick-off»
Projekt Pastoralraum LU4
(Luzern 4: Ruswil, Wolhusen,
Werthenstein)

Dienstag, 15. Januar,
Beginn 19.30 Uhr
in der Pfarrkirche Ruswil

Ruswil, Wolhusen und Werthenstein auf den Weg zu einem gemeinsamen Pastoralraum.

Am 15. Januar sind alle Gläubigen aus den drei Pfarreien nach Ruswil zu einer Startveranstaltung für das Projekt Pastoralraum eingeladen.

Eine Projektgruppe bestehend aus fünf SeelsorgerInnen aus den drei Pfarreien wird innerhalb eines Jahres ein Pastoralkonzept erarbeiten und parallel dazu wird eine Arbeitsgruppe der drei Kirchenräte ein entsprechendes Organisationskonzept erarbeiten.

An insgesamt 2 öffentlichen Veranstaltungen werden alle Interessierten aus den Pfarreien über den Stand des Projektes informiert und es werden gerne (auch kritische) Rückmeldungen entgegengenommen.

Das «Kick-off» zum Projekt Pastoralraum vom 15. Januar beginnt um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Ruswil mit einer kurzen Besinnung. In einem 2. Teil gibt es im Pfarreiheim Informationen und Inputs aus verschiedenen Pfarreigruppierungen zum Thema «Wie bringen wir den Glauben ins Spiel». Die Veranstaltung wird zudem vom Kirchenchor Werthenstein und vom MauritiusChor Ruswil gemeinsam musikalisch mitgestaltet. Ein Apéro mit der Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen wird den Abend abrunden.

*Adrian Wicki,
Projektleiter Pastoralraum LU4*



Gottesdienste

Samstag, 12. Januar

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller

Sonntag, 13. Januar

1. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller

Montag, 14. Januar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte
19.00 Taizé-Feier in der Pfarrkirche Seite 4

Mittwoch, 16. Januar

09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion im AWZ Schlossmatte

Samstag, 19. Januar

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt

Sonntag, 20. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis

kein Gottesdienst in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt
11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche

Montag, 21. Januar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

Mittwoch, 23. Januar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

Samstag, 26. Januar

kein Gottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 27. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Adrian Wicki
11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche

Montag, 28. Januar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

Mittwoch, 30. Januar

09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte

Agenda

Aktuell

Dienstag, 15. Januar 19.30 Uhr
Pfarrkirche/Pfarreiheim
Startanlass Pastoralraum Seite 5

Donnerstag, 17. Januar 11.30 Uhr
Pfarreiheim
Mittagstisch Seite 5

Donnerstag, 31. Januar 16.30 Uhr
Untere Kaplanei
Geschichtenstunde Seite 5

Rosenkranzgebete

**im Alterswohncentrum
Schlossmatte**

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
jeweils um 17.00 Uhr
in der Kapelle

in der Eschkapelle
Freitag 13.30 Uhr



Gedächtnisse

Samstag, 12. Januar 19.00 Uhr

Jzt. für Anna und Josef Stalder-Fries und Alois Stalder, Bärenmattweg 4; Marie und Sebastian Signer-Schärli, Hellbühlerstr. 21; Roman Krieger-Bättig, Aeschfeldstrasse 9; Josie Bättig, Altes Schulhaus; Tony und Emma Bättig-Erni, Schlosshalde 2; Marie Bussmann-Ottiger, AWZ Schlossmatte; Lisbeth und Jakob Roth-Helfenstein, Chäppeliacher 11

Sonntag, 13. Januar 10.00 Uhr

Jzt. für Martha Müller-Beck, Chalet Hohenegg; Alice und Anton Albisser-Galliker, Lindestöckli

Samstag, 19. Januar 19.00 Uhr

Jzt. für Christina und Hans Jenni-Huber, Betagtenzentrum Grosswangen, früher Bärenmattweg 9; Hans und Frieda Schöpfer-Thalman und Tochter Edith Schöpfer, Homatt; Xaver und Marie Süess-Wagner, Surbrunnematte

Sonntag, 20. Januar 10.00 Uhr

Jzt. für Josef Glanzmann-Blum, Neu Gumpertschwand; Margrith Häfliger, AWZ Schlossmatte

Sonntag, 27. Januar 10.00 Uhr

Jzt. für Margrit Stöckli-Fallegger, Bärenmatt 3; Maria und Anton Burri-Furrer, Ruediswilerstrasse 94; Maria Albisser-Galliker, AWZ Schlossmatte und Söhne Thomas Albisser Luzern, Markus Albisser Emmen; Ottilia und Josef Egli-Ottiger, Neuhus

Kirchenopfer

12./13. Januar

Das Kirchenopfer ist bestimmt für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweizerischen kath. Frauenbundes SKF.

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind gehört zu den wichtigen Anlaufstellen, die Familien und Frauen in Not zur Verfügung stehen und sie unterstützen. Mit einer Spende schenken Sie mehr als Geld. Sie schenken Zeit und Entspannung, weil ein drängendes Problem gelöst wird, und Sie schenken ein Stück Geborgenheit.

19./20. Januar

Die Kollekte ist bestimmt für Seelsorgeaufgaben des Bistums.

27. Januar

Die Kollekte ist für Caritas Luzern zu-

gunsten von armutsbetroffenen Menschen bestimmt. Mit dem Moto „Jungen Menschen eine Chance geben“ setzt die Caritas ein Zeichen. Caritas hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung sowie ihrer ethnischen Zugehörigkeit. Die Caritas Luzern unterstützt junge Menschen, Familien und Erwerbslose. Mit Bildungsangeboten, professioneller Beratung, Begleitung, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit hilft sie, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen zu verbessern. Dazu ist die Caritas Luzern auf Ihre grosszügige ideelle und finanzielle Unterstützung angewiesen. Sie können sicher sein, dass die Caritas Luzern Ihre Spende verantwortungsvoll einsetzt.

Montag, 14. Januar
19.00 Uhr Pfarrkirche

Taizé-Feier

Um die Tiefe dieser Gemeinschaft zu spüren nehmen Sie bitte im Chorraum Platz. Wir freuen uns diesen Abend zusammen mit Ihnen, Susanne Wicki an der Querflöte und Priska Zettel am E-Piano zu gestalten.

Judith Hegglin-Fischer
Karin Bühlmann



Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Jael Marbacher, geb. am 28. Dezember 2017, getauft am 16. Dezember 2018.

Lenja Künzli, geb. am 16. Oktober 2018, getauft am 2. Januar 2019.

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Menschenleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

Bestattungen

Hilda Müller-Schrackmann, 86 Jahre,

gestorben am 8. Dezember, bestattet am 18. Dezember.

Anna Bühler-Birrer, 83 Jahre, gestorben am 14. Dezember, bestattet am 27. Dezember.

Josef Marti, 80 Jahre, gestorben am 27. Dezember, bestattet am 5. Januar.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen

Dienstag, 15. Januar
19.30 Uhr Pfarrkirche/
Pfarreiheim

Startanlass Pastoralraum

Das «Kick-off» zum Projekt Pastoralraum vom 15. Januar beginnt um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Ruswil mit einer kurzen Besinnung. In einem 2. Teil gibt es im Pfarreiheim Informationen und Inputs aus verschiedenen Pfarrei-gruppierungen zum Thema «Wie bringen wir den Glauben ins Spiel». Ein Apéro mit der Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen wird den Abend abrunden.

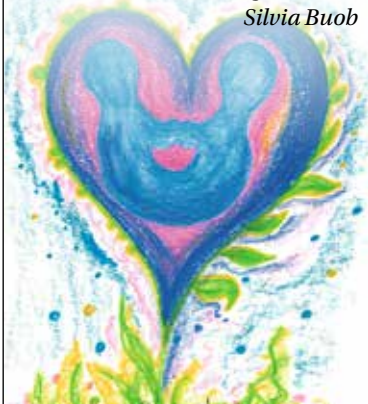
Donnerstag, 31. Januar
16.30 Uhr
Untere Kaplanei,
Neuenkirchstrasse 10

Geschichten- stunde

Silvia Buob erzählt Geschichten für Kinder und Erwachsene in der Geschichtenstube.

Es sind alle herzlich eingeladen.

Silvia Buob



Donnerstag, 17. Januar 11.30-14.00 Uhr Pfarreiheim

Einladung zum Mittagstisch mit Geburtstagsfeier

Im Jahr 2019 können einige Frauen und Männer hier in Ruswil den 80. Geburtstag feiern. In der Vorfreude auf das besondere Ereignis laden wir Sie gerne zum Mittagstisch ein.

Gerne feiern wir Sie in einer gediegenen Geburtstagsfeier, einem feinen Essen und stossen mit einem Glas Wein auf das Wohl aller an.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren wird das Mittagessen durch die Ortskasse Pro Senectute und der Pfarrei St. Mauritius offeriert. Die Begleitperson der Jubilarinnen und Jubilare so wie alle Mittagstischgäste bezahlen wie immer Fr. 16.00, alles inklusive!

Die Rottal Musikanten unter der Lei-

tung von Josef Grüter Rüediswil verschönern die Feier mit gepflegter Blasmusik aus der Schweiz und Böhmen.

Für eine optimale Organisation benötigen wir die Anmeldung bis am Freitagabend, 11. Januar per Telefon an Tel. 041 496 90 60 Sekretariat, an Judith Hegglin-Fischer, Tel. 041 496 90 63 oder per Mail an: judith.hegglin@pfarrei-ruswil.ch

*Christof Hiller Gemeindeleiter,
Judith Hegglin-Fischer
Seniorenarbeit,
Senioren-Wirteteam
Käthy Odermatt und Theres
Studer Pro Senectute Ruswil und
Mitarbeitende*



Mitteilungen

Aus dem Kirchenrat - Personelles

Neuer Pfarreiheimhauswart und Sakristan Stellvertreter ab 1. April 2019



Konrad Emmenegger

Nachdem unser derzeitiger Pfarreiheimauswart per Ende Jahr 2018 gekündigt hat, hat der Kirchenrat die Hauswartstelle für das Pfarreiheim ausgeschrieben. Aus diversen Bewerbungen hat die Personalkommission des Kirchenrates entschieden, Konrad Emmenegger, geb. 1968, Sonnebergli 11, 6017 Ruswil anzustellen. Konrad Emmenegger ist ausgebildeter Schreiner, ausserdem hat er diverse Weiterbildungen absolviert. Er ist mit den örtlichen Verhältnissen und dem Vereinsleben in Ruswil bestens vertraut.

Der neue Pfarreiheimhauswart wird künftig nicht mehr im Pfarreiheim wohnen. Er wohnt in der Nähe des Pfarreiheims und kann seine Verpflichtungen von seinem Wohnort wahrnehmen. Es ist vorgesehen, die Wohnung im Pfarreiheim anderweitig

zu vermieten. Der Kirchenrat wird diesbezüglich orientieren.

Stefan Schmid wird eine neue Stelle als Sakristan in Luzern antreten. Er wird im Verlaufe des Frühlings / Frühlommers 2019 die Pfarreiheimwohnung verlassen. Wir wünschen Stefan Schmid für seine neue Tätigkeit alles Gute und danken ihm für seinen Einsatz ganz herzlich.

die Pfarreisekretärin Renate Buchmann-von Rotz per 31. März 2019 das Arbeitsverhältnis gekündigt hat. Sie wird eine neue Arbeitsstelle in einem neuen Arbeitsgebiet antreten. Die Stelle wurde bereits zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Der Kirchenrat dankt Renate Buchmann ganz herzlich für die von ihr geleistete mehrjährige Arbeit.

Weiter teilt der Kirchenrat mit, dass

André Graf



Die katholische Kirchgemeinde Ruswil sucht auf den 1. April 2019 oder nach Vereinbarung eine/einen

Pfarreisekretärin / Pfarreisekretär (80%)

Mit Ihrer Kontaktfähigkeit und Ihrem freundlichen Auftreten sind Sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Pfarreiangehörigen und Seelsorgeteam. Bei dieser vielseitigen Aufgabe sind Sie verantwortlich für Administrations- und Koordinationsaufgaben der Pfarrei.

Wir bieten Ihnen:

- ein dynamisches, innovatives und kollegiales Umfeld
- geregelte Arbeitszeiten
- zeitgemässe Entlohnung
- gründliche Einführung in das neue Arbeitsgebiet

Wir erwarten von Ihnen:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- sehr gute PC-Anwenderkenntnisse (MS Office Programme)
- Praxis in RUF-Pfarramtsführung wünschenswert
- diplomatische und einfühlsame Umgangsformen
- eine initiative und selbstständige Arbeitsweise

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 18. Januar 2019 an:

André Graf, Kirchenrat, Schlosshalde 7, 6017 Ruswil

Auskünfte zu Arbeitsstelle und Tätigkeit erteilt:

Christof Hiller, Gemeindeleiter Tel 041 496 90 69, christof.hiller@pfarrei-ruswil.ch

Besuchergruppe

«Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeiten in kleinen Dingen.» Wilhelm Busch

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft sich die Besuchergruppe am Mittwoch, 28. Januar nach dem Gottesdienst von 10.15 bis 11.15 Uhr, Sitzungszimmer UG im Alterswohnenzentrum Schlossmatte.

Judith Hegglin-Fischer

Treff junger Eltern

Krabbel-Treff

Am Mittwoch, 30. Januar findet der nächste Krabbel-Treff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und Gipfeli halten wir bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

FrauenRuswil



• Jass- und Spielnachmittag

Wir laden Seniorinnen und Senioren herzlich ein zu einem Jass- und Spielnachmittag am Donnerstag, 24. Januar um 13.30 Uhr im Pfarreiheim. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

FrauenRuswil

• Jass-Plausch-Turnier für jedermann

Das neue Jahr steht vor der Türe und wir wünschen euch in diesem Sinne ein gutes, neues Jahr 2019! Frauen Ruswil freut sich euch zum beliebten Jassplausch einzuladen. Er findet am Freitag, 1. Februar um 19.00 Uhr - 22.00 Uhr, im Pfarreiheim statt.

Gemeinsam jassen wir in gemütlicher Runde und sind gespannt, wer dieses

Jahr die besten Trümpfe spielt. Wir heissen auch männliche und jugendliche Jassfreunde willkommen. Jede Person erhält ein kleines Geschenk, es muss niemand leer nach Hause gehen.

Anmeldung als Zweierteam oder einzeln an Edith Bucheli Tel. 041 495 18 16, bucheliruswil@bluewin.ch und Esther Erni Tel. 041 495 31 18, e.erni-zobrist@bluewin.ch oder auf unserer Homepage.

Anmeldeschluss ist am Dienstag, den 29. Januar. Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.00 eingezogen. Wir

freuen uns auf viele spannende Jassrunden!

Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor



Offene Proben - für die Taizéfeier vom 4. Februar

Monatlich einmal haben Sie in der Pfarrkirche Ruswil Gelegenheit, zu singen und zu meditieren wie in Taizé. Taizé ist der Ort in Frankreich, wo sich junge Menschen aus der ganzen Welt treffen. Inzwischen fühlen sich auch lebenserfahrene Menschen an diesem Ort wohl und sind beeindruckt von der Einfachheit und der herzlichen Atmosphäre, die dieser Ort ausstrahlt.

Am Montag, 4. Februar um 19.00 Uhr gestaltet die Dirigentin Helena Röösi

das Taizégebet. Diese Feier besteht vor allem aus dem Singen einfacher und gefühlvoller Lieder.

Der MauritiusChor bietet Interessierten die Gelegenheit an, diese Taizélieder in «offenen Proben» zu erlernen. Donnerstag, 17. und 31. Januar um 20.00 - 21.00 Uhr im Pfarreiheim. Herzlich willkommen!

Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien). Neumitglieder sind jederzeit willkommen, www.kirchenchor-ruswil.ch



Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 12. Januar – 1. Februar

- **Line Dance:** Dienstag, 15./ 22./ 29. Januar von 17.15 – 18.15 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris-Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87 (neue Leiterin)
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 23. Januar. Auskunft: Albin Rötheli,

Tel. 041 922 01 56

- **Nordic-Walking:** Dienstag, 15. Januar, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Singrunde:** Freitag, 18. Januar im AWZ Schlossmatte von 14.30 – 15.30 Uhr. Auskunft: Franz Stocker, Tel. 041 495 36 00

Pro Senectute

- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt. Frauen Gruppe 1: 13.45 – 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 – 15.45 Uhr. Männer: 16.00 – 17.00 Uhr. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, 041 495 23 35.
- **Aqua Fitness:** Jeden Freitag, 12 – 13 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, 041 495 05 02, Maria Wolf, 041 495 23 92.

FamilienKreis

Generalversammlung und Fachvortrag: Was Körper, Geist und Seele glücklich macht

Am Donnerstag, 31. Januar findet um 19.00 Uhr für alle Mitglieder und alle die es werden möchten unsere kurze GV statt. Um 19.30 Uhr sind alle Interessierten ganz herzlich zum Fachvortrag «Was Körper, Geist und Seele glücklich macht» eingeladen. Dieser Vortrag kann auch unabhängig von der GV besucht werden.

Wir kennen tausende verschiedene Krankheiten, aber nur eine einzige Gesundheit. Wir wollen Krankheiten lindern, verhindern oder beseitigen und sind mit ihnen im ständigen Kampf. Wir sollten uns nicht länger fragen, was wir gegen Krankheiten unternehmen, sondern was wir für eine bessere Gesundheit tun können. Der Fachvortrag zeigt das faszinierende Zusammenspiel zwischen Körper, Geist und Seele auf und macht den Teilnehmenden bewusst, dass sie weit mehr Einfluss auf ihre Gesundheit haben, als sie bis anhin geglaubt haben. Der Referent erklärt mit einfachen und klaren Worten, wie unsere Gedanken und Gefühle untrennbar miteinander verbunden sind und so zu einem wesentlichen Teil unsere Gesundheit bestimmen. So spricht Bruno Tanner z.B. von Lovitis, Happy-



tonie oder Humorphilie als Namen für «Gesundheiten» statt über Krankheiten. Es wird aufgezeigt, wie der Mensch seine Gedanken bewusst wählen und somit seine Gesundheit wesentlich zu seinem Wohl beeinflussen kann.

Referent: Bruno Tanner, Mentaltrainer, Lebensberater, Sportlehrer, Buchautor, St. Erhard,

Die GV findet am Donnerstag, 31. Januar um 19.00 Uhr statt.

Der anschliessende Fachvortrag beginnt um 19.30 Uhr und steht unabhängig der GV allen interessierten Frauen und Männer offen. Die bei-

den Veranstaltungen finden im Pfarreiheim Ruswil statt.

Fachvortrag: für Mitglieder kostenlos, Einzel: Fr. 20.-, Paare: Fr. 30.-
Anmeldung: Tel. 076 450 6017 oder anmeldung@familienkreis.ch
Auch spontane Besucher und Besucherinnen sind herzlich willkommen.

**FamilienKreis
bietet Bildung
Bildung bewegt**



Caritas hilft armen Menschen in der Schweiz

Die Scham, aufs Sozialamt zu gehen

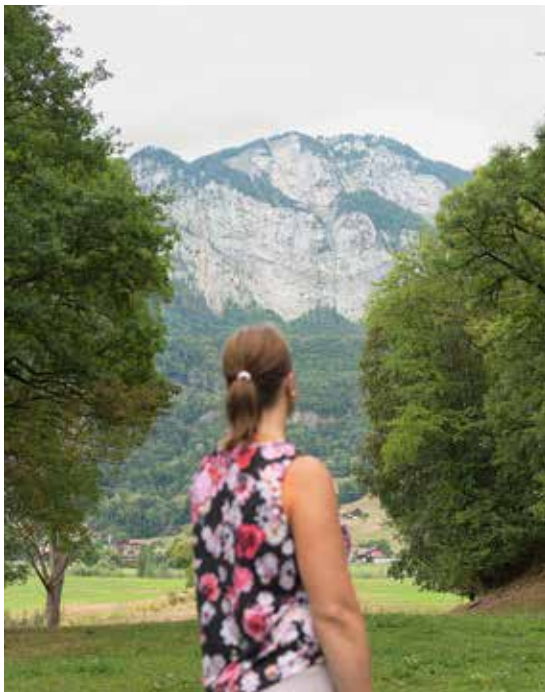
Wer Sozialhilfe bezieht, wird oft geschnitten; wer arm ist, mag nicht darüber sprechen. Caritas hilft Menschen in Not, ein Leben in Würde zu führen. Am letzten Januarwochenende kommt ihr deshalb die Kollekte aus den Gottesdiensten zugute.

Wie es ist, als alleinerziehende Mutter auf dem Land in Armut zu leben und Sozialhilfe beziehen zu müssen, das hat Martina Merida (Name geändert) schmerzlich erlebt. Sie weiss, was es heisst, sich der eigenen Armut schämen zu müssen. Sie kennt soziale Isolation, schlaflose Nächte aus Sorge, aber auch den Start in eine hoffnungsvolle Zukunft. Martina Merida hatte nie mit ihren vier Kindern allein sein wollen. Doch die Ehe ging auseinander. Im Dorf gab es Gerede; erst recht, als Martina Merida Sozialhilfe beantragen musste. Sie wurde geschnitten. Diese Missachtung tat weh.

Eine Katastrophe

Der Schritt zum Sozialamt war einschneidend. «Der Entscheid, aufs Sozialamt zu gehen, ist schwierig und braucht Überwindung. Es war eine tränenreiche, beschämende Zeit», berichtet Martina Merida. Verwandte hatten sie schon bei der Miete unterstützt, aber erst der fast leere Kühlschrank und der drohende Verlust der Wohnung brachten sie dazu, ihr Recht auf Sozialhilfe anzumelden. «Aber die Scham, die ist für jemanden, der Selbstwert und ein wenig Stolz hat, eine Katastrophe», fasst Martina Merida ihre Erfahrungen zusammen.

Sie war freilich schon immer eine Kämpferin, und die Sorge um ihre Kinder motiviert sie, nicht aufzugeben. Mit kleineren Teilzeit-Anstellungen



Armut isoliert: Martina Merida (Name geändert) hat erfahren, was es heisst, geschnitten zu werden.

Bild: Zoe Tempest

Der Caritas-Sonntag

Am Caritas-Sonntag jeweils Ende Januar wird die Kollekte für die regionale Caritas-Organisation erhoben. «In der Schweiz gibt es mehr arme Familien, als man denkt», schreibt Caritas Luzern in einer Medienmitteilung. «Aus Furcht vor Stigmatisierung halten sie sich jedoch meistens bedeckt.» Die Spenden des Wochenendes vom 26./27. Januar kommen ihnen zugute.

caritas-luzern.ch/was-wir-tun/diakonie/caritas-sonntag-2019

kann sie nun Berufserfahrungen nachweisen. Sie weiss, dass sie etwas leisten kann, und der Austausch mit Kollegen und Kolleginnen hat ihr gutgetan. Martina Merida plant nun eine Ausbildung als Migrationsfachperson.

Auf ihrem Weg ist Martina Merida von der Sozial- und Schuldenberatung der Caritas unterstützt worden. Sie fand dort Verständnis für ihre Situation und Unterstützung und wurde an weitere Organisationen vermittelt.

Aus der Isolation finden

Mit der KulturLegi, Bildungsangeboten oder den Caritas-Märkten in Baar, Luzern und Sursee gibt es für armutsbetroffene Menschen Angebote, die sie im Alltag entlasten und aus der Isolation holen. Caritas Luzern unterstützt die Betroffenen, damit sie an Selbstverständlichem wie einem Abonnement der Lokalzeitung, Freizeitaktivitäten oder Weiterbildungskursen teilhaben können. Martina Merida profitiert wie andere armutsbetroffene Menschen von den Hilfestellungen der Caritas.

Ariel Leuenberger

Indonesische Steyler Missionare unterstützen die Ärmsten

Gemüse verbessert das Leben

Wie viele seiner Landsleute suchte Gery sein Glück zunächst nicht in seiner Heimat Manggarai auf der Insel Flores, sondern in der Ferne, auf der grossen Insel Borneo. Inzwischen ist er zurückgekehrt und kann dank des Gemüseanbaus seine Familie ernähren.

«Hier habe ich doch keine Chance», sagte sich Gregor Matur, genannt Gery, als er nach Abschluss der Schule seine Heimat verliess, um anderswo sein Glück zu suchen. Der gerade 20-Jährige hatte gehört, dass es auf Kalimantan (Insel Borneo) Arbeit gebe und dass er dort etwa 100 000 Indonesische Rupien (6 Euro) am Tag verdienen würde – erheblich mehr als zu Hause, wo ein Fünftel der Einwohner unter der Armutsgrenze lebt.

Rückkehr aus Not

Wie Gery verlassen viele junge Männer die Manggarai im Westen der indonesischen Insel Flores. Bevorzugt gehen sie nach Java, Bali oder eben nach Kalimantan. Gery fand dort tat-

sächlich schnell auf einer grossen Palmöl-Plantage Arbeit, die so gut bezahlt wurde, wie er gehört hatte. Was er vorher nicht geahnt hatte, waren die deutlich höheren Lebenshaltungskosten. «Geld zu sparen, war nahezu unmöglich», sagt er. Nach etwa einem Jahr entschloss er sich, in die Manggarai zurückzukehren – wie viele seiner Landsleute: Die wirtschaftliche Not zwingt sie zur Rückkehr in ihre Dörfer.

Gemüse und Hygiene

Als Gery in sein Heimatdorf Golo Welu zurückkam, lernte er ein Projekt kennen, mit dem die Pfarrei die Lebensbedingungen von armen Bauernfamilien verbessern will. Diese Familien werden insbesondere im Anbau von Gemüse ganz praktisch ausgebildet, erhalten Wissen zu Hygiene und Gesundheit, sodass am Ende die sanitären Verhältnisse und die Ernährung der Bevölkerung verbessert werden. Gemüseüberschüsse werden auf den lokalen Märkten verkauft, um das Einkommen der Familien zu erhöhen. Und Spar- und Kreditgenossenschaf-

ten helfen, den Lebensstandard der Bevölkerung langfristig zu heben.

Vom Schüler zum Lehrer

Gery sah nach seiner Rückkehr, wie in Werong mehr und mehr Bauern neben dem Reis nun auch Gemüse anbauten. Neugierig geworden, fand er in Bauer Pak Hubert Cupung einen väterlichen Freund und Lehrmeister, von dem er vieles lernte: Er beobachtete genau, wie er aus den Samen Setzlinge zog, wie er die Felder anlegte und wie die unterschiedlichen Gemüsesorten gepflegt werden. Er sah, wie aus dem Mist von Ziegen organischer Dünger hergestellt wurde, und staunte nicht schlecht, als ihm die Bauern erzählten, dass sie mit dem Verkauf von Gemüse ein fünffach höheres Einkommen erzielen konnten als mit Reis. Das Gelernte wollte er jetzt auch in seinem Heimatdorf Golo Welu umsetzen, wo Gery – inzwischen 25-jährig – eine Bauerngruppe leitet. Dieses Projekt unterstützen seit 2014 auch die Steyler Missionare. Und die Erfolge können sich sehen lassen: Heute bauen 160 Familien 20 verschiedene Gemüsesorten an.

Gemüse und Ehevorbereitung

2017 wurde das Projekt auf sechs Pfarreien ausgeweitet. Darunter ist die Pfarrei St. Theresa in Lenkong Ajang, wo der Steyler Missionar Pater Piet Due wirkt und «voll und ganz» hinter dem Projekt steht. Er nutzt zum Beispiel den Ehevorbereitungskurs, um den jungen Paaren auch Informationen über Ernährung, Gesundheit und Hygiene mit auf den Weg zu geben. Ausserdem lernen sie, wie sie ein Familienbudget erstellen können und wie die Spar- und Kreditgenossenschaft sie vor Überschuldung und Wu-



Hebamme und Klinikleiterin Ibu Fanni: Die bessere Ernährung hilft vor allem schwangeren Frauen.



Gery (im roten Pullover) zeigt den anderen Bauern, wie sie sich um die Pflanzen kümmern sollen.

Bilder: Matthias Helms

cherzinsen schützt. Zwischen Pfarrhaus und Kirche hat Pater Piet einen Gemüsegarten angelegt, um den er sich persönlich kümmert. Die Versorgung der eigenen Küche ist damit gesichert. «Viel wichtiger ist aber, dass meine Gemeindemitglieder auch einen Hausgarten für ihren eigenen

«**Ich möchte deinen Hausgarten sehen und wenn da kein Gemüse wächst, erlege ich dir ein Busse auf.»**

Pater Piet Due, Steyler Missionar

Bedarf anlegen», sagt er. Da Pater Piet auch immer Setzlinge vorrätig hat, gibt er den Gläubigen einige davon mit und kündigt damit schon seinen Besuch in ein paar Wochen an. «Dann möchte ich deinen Hausgarten sehen und wenn da kein Gemüse wächst, er-

lege ich dir eine Busse auf», fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu.

Blutarmut hat abgenommen

Ibu Fanni arbeitet seit zehn Jahren als Hebamme in der Klinik von Bea Muring, deren Leiterin sie inzwischen geworden ist. Sie erzählt glücklich: «Seit es das Projekt gibt, essen alle im Dorf mehr Gemüse und ernähren sich besser. Das hat besonders die Gesundheit der Mädchen und schwangeren Frauen verbessert.» Die Zahl der Frauen, die unter Blutarmut leiden, habe abgenommen und die bessere Ernährung habe sich positiv auf die Entwicklung der neugeborenen Kinder ausgewirkt. «Besonders die Frauen sind von dem Projekt begeistert. Durch den Anbau von Gemüse verdienen die Frauen endlich ihr eigenes Geld und können sich um ihre Bedürfnisse kümmern.»

Gery Matur seinerseits freut sich, dass er als Leiter der Bauerngruppe den Gemüseanbau in Golo Welu mit vor-

anbringt: «Ich bin stolz, als Bauer meine Familie zu ernähren und so auch noch fast 120 Euro im Monat zu verdienen. Gutes Geld, mit dem ich meinen Kindern eine gute Schulbildung ermöglichen kann.» Gery will die bewährten Anbaumethoden in weiteren Dörfern verbreiten und die Bauern ermutigen, ihr Wissen an andere weiterzugeben. «Die Mangarai hat noch viele ungenutzte, schlafende Landflächen, schlafende Talente und schlafende Möglichkeiten. Ich hoffe, dass wir unsere Chancen erkennen und nutzen.»

Matthias Helms

Der Artikel erschien ursprünglich in der Novemberausgabe 2018 des Magazins «stadt gottes» der Steyler Missionare.



P. Matthias Helms SVD leitet das Steyler Missionshaus Mariahilf in Steinhausen ZG.

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo – Fr: 09.00 – 12.00 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 2
Montag, 21. Januar 2019, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Christof Hiller, Gemeindeleiter
Adrian Wicki, Pastoralassistent
Othmar Odermatt, Pastoralassistent
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan



2019

Sonne
die durch Nebel bricht
lässt die Fülle des Tages
ahnen

Christof Hiller-Egli